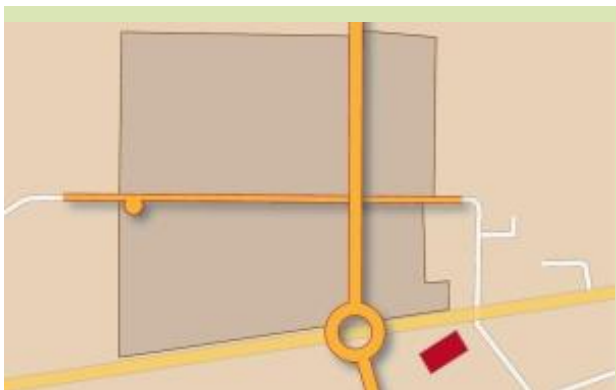


## LOHE LEGT LOS

**IN DAS GEPLANTE GEWERBEGEBIET FLIESSEN 880.000 EURO  
FÖRDERMITTEL**

DLZ 07.11.2013



In der Nähe des Aldi-Marktes (rot markiert) soll in Lohe-Rickelshof der Kreisverkehr entstehen. Von dort geht es in das geplante, 8,5 Hektar große, Gewerbegebiet und weiter Richtung Norden zum Westküstenklinikum. Grafik: Schrader

Heide – Für Harald Matelski war gestern ein besonderer Tag: Ralph Müller-Beck, Staatssekretär aus dem Kieler Wirtschaftsministerium, überreichte dem Bürgermeister von Lohe-Rickelshof in den Räumen der Entwicklungsagentur Heide einen Förderbescheid in Höhe von knapp 880 000 Euro.

Das Geld fließt in die Erschließung des Gewerbegebiets, das an Heide grenzt. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem der Bau eines Kreisverkehrs an der B 203, der unter anderem das Westküstenklinikum besser anbindet – für den Technologie-Staatssekretär ein „entscheidender Begleiteffekt“.

Müller-Beck erwartet, dass durch das Gewerbegebiet etwa 300 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bereits im Januar sollen die Bagger für die Erschließungsarbeiten rollen.

Müller-Beck lobte im Rahmen der Übergabe des Förderbescheids die Zusammenarbeit zwischen Heide und den Nachbargemeinden im Rahmen des Stadt-Umland-Konzepts (SUK): „Neben dem Westküstenpark in Hemmingstedt, der wärmeintensiven Betrieben vorbehalten ist, und dem Gewerbebestandort in Wöhrden mit dem Schwerpunkt Nahrungsmittel, wird in Lohe-Rickelshof auf verkehrsintensive und überörtlich agierende Unternehmen gesetzt.“ Das sei eine kluge Aufstellung, weil die drei Gewerbegebiete nicht in Konkurrenz zueinander stünden, sondern sich gegenseitig ergänzten. Er rechnet in Lohe-Rickelshof mit bis zu 300 neuen Arbeitsplätzen.



Eine Prognose, die nicht illusorisch scheint: „Wir haben mehrere Interessenten, die sich in unserem Gewerbegebiet ansiedeln wollen“, sagte Matelski. Er geht davon aus, dass das Gewerbegebiet im Sommer 2014 erschlossen ist. Der Anfang ist übrigens schon gemacht, nachdem sich Aldi bereits an der B 203 angesiedelt hat. In unmittelbarer Nähe des Discounters wird der Kreisverkehr gebaut.

Die Erschließung des etwa achteinhalb Hektar großen Gewerbegebietes werde inklusive der Straßenbaumaßnahmen etwa 2,5 Millionen Euro kosten. Heides Bürgermeister Ulf Stecher setzt auf Synergieeffekte: „Es geht ja nicht nur um die Gewerbesteuer. Projekte wie dieses nützen allen.“

Das sieht der Staatssekretär auch so: „Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Kommunen zur gemeinsamen Entwicklung ist vorbildlich. Mit solchen Investitionen wird die Region deutlich gestärkt.“ Ralph Müller-Beck kündigte an, dass die Landesregierung Projekte dieser Art an der Westküste auch künftig unterstützen werde.

Kein Wunder also, dass dem Staatssekretär gestern in den Räumen der Entwicklungsagentur großer Bahnhof geboten wurde: Matelskis Amtsvorgänger Hans-Georg Klarmann, mehrere Gemeindevertreter aus Lohe-Rickelshof, Mitarbeiter der Stadt Heide, des Amtes Heider Umland und der Entwicklungsagentur wollten den für Lohe-Rickelshof großen Moment nicht verpassen.

Das ist nicht weiter überraschend: Die ersten Schritte in Richtung Gewerbegebiet wurden laut Matelski in Lohe-Rickelshof schon in den 1990er-Jahren gemacht.

Konkret wurde es dann 2008 mit der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 13. Im vergangenen Jahr wurden die Pläne dann wegen des Kreisels grundlegend überarbeitet.